

Die meisten Menschen im schönen Spree-Neiße-Kreis haben weder Zeit noch Muße, sich am allgemeinen Meckern zu beteiligen - sie tun überlegte Dinge mit Erfolg und sind stolz darauf. Gern schreiben wir darüber. Auch über Sie, wenn Sie mögen. Kontakt siehe unten

Feine Nasen retten Menschen in Not

Ehrenamtliche DRK-Hundestaffel rettet Menschen in ganz Ostdeutschland

Forst. Seit früh um 10 sind die 25 Mitglieder aus ganz Südbrandenburg der „DRK Rettungshundestaffel Forst Spree-Neiße“ am Sonnabend auf den Beinen, denn zu Gast ist die Staffel aus Finsterwalde. Gemeinsam wird zuerst in der Albertstraße, im Domizil des DRK, Theorie gepaukt, danach geht's mit den zwölf Hunden

ins Gelände an die Groß Schacksdorfer Teiche. „Wir sind froh, dass wir Unterstützung auch auf diese Weise bekommen und hier draußen trainieren dürfen, ist ja alles Privatland“, erzählt Staffelleiterin Saskia Stahn von den Schwierigkeiten. Bis auf die Rettungsausrüstung passiert hier alles ehrenamtlich, selbst zu

Rettungseinsätzen wird mit Privatfahrzeugen gefahren, mit eigenem Sprit. Nur Hundesteuer brauchen sie in Forst nicht zu zahlen, das sieht in Cottbus schon anders aus. „Und Futterzulage für die Hunde?“, fragt der Landrat. „Kommt alles aus der eigenen Tasche.“ Spontan zückt der einen Fünfziger, der reicht für zwei Sack Futter. „Da sind



Links: Einsatzübungen mit Gaststaffeln wie letzten Sonnabend vom DRK Finsterwalde sind keine Seltenheit



Sabine Perko kommt jede Woche aus Lübben nach Forst und demonstriert die Suche mit ihrem Irish Soft Coated Wheaten Terrier „Robin“. Mühelos spürte der den versteckten Landrat auf. Zum Suchteam gehören immer zwei Retter. Bild oben hinten Edelgard Stahn Fotos: Autor



doch Möglichkeiten für Fördergelder“, überlegt Dieter Frieze, „gibt's denn Kontakte nach Polen?“ „Wir sind noch auf der Suche nach Partnerstaffeln in Grenznähe“, so die Staffelleiterin, die als Fachberaterin und Führungskräfteausbilderin in ganz Brandenburg unterwegs ist. Die Forster waren 1995 die ersten im Land mit einer Rettungshundestaffel, heute gibt es fünf DRK-Staffeln. Der Landrat sagt Hilfe zu bei der Suche im Nachbarland und auch nach Geldquellen. „Sowas großartiges muss man doch unterstützen!“ Mindestens zu zehn Einsätzen im Jahr werden die

Hundeführer gerufen. „Wir sind 24 Stunden am Tag über einen Pieper erreichbar.“ Oft enden die Einsätze traurig, dann ist das gute Team gefragt. „Wir sind eine duftige Truppe und nicht nur zum Training zusammen, das ist sehr wichtig. Lustige Abende mit Grillen, das muss schon sein“, achtet Edeltraud Stahn, die Mutter der Staffelleiterin, auf den Zusammenhalt. Dann suchen die nächsten Hunde nach verängstigten Menschen in Not - das riechen die Nasen über weite Strecken. Wer in der stolzen Truppe mitmachen oder ihnen helfen will: rettungshundestaffel-spreeneisse.de Ha.

Auch das gehört zum langen Ausbildungstag: Edeltraud Stahn versorgt die Mannschaft mit heißen Bockwürsten, Energieriegeln und Kaffee. Nach der Stärkung versteckte sich Landrat Dieter Frieze für eine Demonstration mit einem Suchhund

Ihre Bewerbung für diese Porträtreihe schicken Sie bitte mit kurzer Begründung an:
 Der Märkische Bote, 03046 Cottbus, Wernerstraße 21 ODER Tel: 0355 / 38 1 31 - 11
 ODER e-mail: post@cga-verlag.de ODER für Ihre flotte SMS: 0176 / 188 333 80

Landrat Dieter Frieze sagt Dankeschön

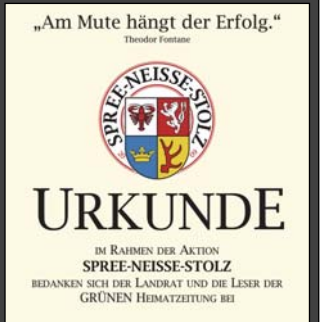
Wir fragten: Worauf sind Menschen im Spree-Neiße-Kreis richtig stolz? Sie haben geantwortet - Landrat Dieter Frieze und ein Redakteur sind unterwegs



Zum Glücksbringer für die künftigen Sucheinsätze wird Spree-Neiße-Maskott-



chen „Susi Stoßzahn“. Landrat Dieter Frieze überreichte die Spree-Neiße-STOLZ-Urkunde an Staffelleiterin Saskia Stahn für die erfolgreiche Arbeit mit den Hunden



Diese Urkunde (Ausschnitt) bescheinigt Engagement mit Lust und Leidenschaft